



Beratungsstelle „Beratung Persönliches Budget Dortmund“

Beratungsstelle

Persönliches Budget Dortmund

Träger

- Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund
- Bethel Vor Ort
- Diakonisches Werk Dortmund
- Ev. Johanneswerk Region Bochum – Herne
- MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Beratungsstelle

Persönliches Budget Dortmund

Zielgruppen

- Menschen mit geistiger Behinderung
- Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen
- Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen
- Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Menschen, die von einer Behinderung oder deren Folgen bedroht sind

Beratungsstelle

Persönliches Budget Dortmund

Aufgaben der Beratungsstelle

- Information und Orientierung
- Unterstützung bei der Antragstellung für das PB
- Begleitung durch das Antragsverfahrens bis zur Bewilligung
- Unterstützung bei der Durchsetzung der Ansprüche
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum PB

Beratungsstelle Persönliches Budget

Projektleitung:

Luise Turowski 0,5 VK Bethel Vor Ort

MitarbeiterInnen:

- Annedore Peters 0,3 VK Diakonisches Werk Dortmund
- Heribert Weißkopf 0,25 VK Johanneswerk
- Ingrid Nölle 0,5 VK Bethel Vor Ort
- Barbara Knorn 0,4 VK Bethel Vor Ort
- Controlling 0,1 VK Bethel Vor Ort

Projektdauer: 01.04.2006 bis 31.03.2008

Ort: AWO-Geschäftsstelle
Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
Tel.: 0231 9934-133/-134 • Fax: -130
persoenlichesbudget@awo-dortmund.de

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Daten und Fakten

- 22 gestellte Anträge auf ein Persönliches Budget (Stand: 31.03.2008)
- Die Anträge wurden gestellt beim LWL, bei Krankenkassen, beim LVR, beim Sozialamt der Stadt Dortmund und bei der Agentur für Arbeit.
- Die meisten Anfragen zum Persönlichen Budget kamen von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.
- Es lagen mehr Anfragen von Frauen als von Männern vor.
- Mehr als 90% der Anträge verfolgten das Ziel „Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Erfahrungen mit dem Instrument „Persönliches Budget“

Das Persönliche Budget als neue Leistungsform kann die Anforderungen von Menschen mit einem individuellen (und komplexen) Hilfebedarf erfüllen:

- durch Ausrichtung der Unterstützungsmaßnahmen am normalen Leben
- durch die Entscheidungsmöglichkeiten der Antragstellerinnen und Antragsteller

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Erfahrungen mit dem Instrument

„Persönliches Budget“

- Das Antragsverfahren ist kompliziert und zeitaufwändig.
- Die Kosten für Leistungen werden transparent.
- Es gibt kein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des Hilfebedarfs.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Erfahrungen mit Nutzerinnen und Nutzern

- Aussicht auf größere Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer:
 - durch mehr Wahlmöglichkeiten
 - durch mehr Selbstbestimmung.
- Die Schwelle für Menschen mit Behinderungen, das Persönliche Budget in Anspruch zu nehmen, ist hoch.
- Als Kunde/AuftraggeberIn selbst bestimmt entscheiden zu können, ist für viele ungewohnt.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Erfahrungen mit Leistungsträgern

- Bei den Leistungsträgern sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ausreichend über die Hilfeform „Persönliches Budget“ informiert.
- Bei einigen Leistungsträgern herrscht eine skeptische Haltung gegenüber dem Persönlichen Budget vor.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Erfahrungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Träger

- Die Angst um den eigenen Arbeitsplatz verhindert oft einen Blick auf die Chancen, die das Persönliche Budget bietet.
- Es besteht die Sorge vor missbräuchlicher Verwendung des Persönlichen Budgets.
- Die Möglichkeit von mehr Selbstbestimmung für die Nutzerinnen und Nutzer wird positiv eingeschätzt.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Fazit:

- Jeder Antrag ist anders.
- Das Persönliche Budget bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, um individuelle Lösungen zu finden, es handelt sich aber nicht um eine zusätzliche Leistung.
- Die Zusammenarbeit der Träger war sehr gut.

Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Notwendige weitere Entwicklungen:

- Entwicklung eines einheitlichen Verfahrens zur Feststellung des Hilfebedarfs.
- Weitere allgemeine Informationen und Aufklärung für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und Betreuerinnen und Betreuer.
- Budgetberatung und -assistenz als notwendige Teilleistungen im Rahmen des Persönlichen Budgets.
- Ausbau des Beratungsangebots in Dortmund.